

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Circulationsgebühr beträgt 9 S. p. Seite
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 7. September 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganze Württemberg 2 M. 70 S.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin wird am Sonntag, den 8. September d. J., begangen werden. Hieron werden die Bezirksangehörigen in Kenntniß gesetzt.
Calw, den 5. September 1889. R. Oberamt. Supper.

An die Ortsvorsteher.

Reichstagswahl betreffend.

Zu Folge Erlasses des R. Ministerium des Innern vom 3. d. M. (Staatsanzeiger Nr. 207) sind die für die bevorstehende Reichstagswahl erforderlichen Einleitungen alsbald zu treffen und ergehen deshalb an die Gemeindeführer folgende Weisungen:

- 1) Die Ortsvorsteher haben unverzüglich dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements (Reg.-Bl. 1871 No. 1 S. 5) in doppelter Ausfertigung aufgestellt werden. Die hierzu erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern heute mit der Post zu.
- 2) Für jede Gemeinde und bei zusammengesetzten Gemeinden für jede Pfarzelle ist eine abgeordnete Wahlkarte zu fertigen.
- 3) Die Listen sind unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderath (Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (Anwalt) unter Zuziehung des Gemeindepflegers zu entwerfen und am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung (siehe Ziffer 6) vorläufig abzuschließen und hierbei vom Gemeinderath (Theilgemeinderath) zu beurkunden.
- 4) In die Wählerliste sind alle Angehörigen des deutschen Reichs aufzunehmen, welche ihm Wahlbezirk ihren Wohnsitz haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes (§ 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind.
Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht. Die Namen der Wähler sind genau in alphabetischer Ordnung aufzuführen und fortlaufend zu nummeriren.
- 5) Die beiden Listenexemplare müssen genau mit einander übereinstimmen; das eine ist als „Hauptexemplar“, das andere als „zweites Exemplar“ zu bezeichnen.
- 6) Die öffentliche Auslegung der Wählerliste darf erst dann stattfinden, wenn der Tag des Beginns derselben vom R. Ministerium des Innern bekannt gemacht worden ist, worüber demnächst weitere Verfügung ergehen wird.

7) Der Vollzug der Anlegung der Wählerlisten ist von sämmtlichen Ortsvorstehern unfehlbar bis
Samstag, den 14. d. M.

hierher anzuzeigen.

Den Ortsvorstehern wird noch besonders zur Pflicht gemacht, bei den auf die Reichstagswahl bezüglichen Geschäften mit aller Sorgfalt und Pünktlichkeit zu Werke zu gehen. Bei Terminversäumnissen wäre das Oberamt genötigt, alsbald Werbote zu schicken.
Calw, den 5. September 1889. R. Oberamt. Supper.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, bis 10. d. M. hierher anzuzeigen, ob und welche Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der im Jahr 1887 für die Reichstagswahl bestellten Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter (Wochenblatt von 1887 Nr. 16) eingetreten sind, ob die damals bestellten Personen auch bei der bevorstehenden Reichstagswahl diese Funktionen wieder übernehmen können, verneinendenfalls welche Personen (unter genauer Bezeichnung ihres Namens, Stands und des etwa von ihnen bekleideten öffentlichen Amtes) an ihrer Stelle berufen werden könnten. Dabei können etwaige Wünsche über Zuteilung einzelner Gemeinden zu einem benachbarten Wahlbezirk, oder über Trennung von einem solchen geltend gemacht werden.
Der Bericht ist abgesondert von dem heute einverlangten Bericht über die Anlegung der Wählerlisten zu erstatten.
Calw, den 5. September 1889. R. Oberamt. Supper.

Amtsliche Bekanntmachung

betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
Nach Mitteilungen der R. Oberämter Herrenberg und Leonberg ist die Abhaltung des auf 12. d. M. in Herrenberg, sowie des auf 16. d. M. in Weil der Stadt verfallenen Viehmarktes verboten worden. Dies wird hiedurch den Bezirksangehörigen zur Kenntniß gebracht.
Calw, den 6. September 1889. R. Oberamt. Amtmann Bertsch.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. Vom Hofe. Der Kaiser unternahm heute früh mit der Kaiserin einen Spazierritt. Im Laufe des Vormittags hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Marine- und des Militärkabinetts, nahm dann militärische Meldungen entgegen und empfing den amerikanischen Militär-Attaché James C. Sandfort. Oberstallmeister von Rauch wurde

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Zwei Wege.

Novelle von Ch. Fester.

(Fortsetzung.)

Wie gütig und zugleich anmutig waren ihre Worte und doch, was war er ihr anders als ein Spielzeug für die ruhelosen Wellen ihres frühlichen Festtagslebens? Wie bald würde er aus ihrem Gesichtskreis treten, der Strom des Lebens ihn hinwegtreiben nach einem anderen Ufer, dem klippenvollen Gestade des Lebens, ohne einen Blick auf ihr süßes, unbewegliches Märchenantlitz. Dann würde ein Anderer den Platz an ihrer Seite ausfüllen, den einzunehmen sein größtes Glück war, und was für ein Anderer! Ein profaischer Geschäftsmann, Kopf und Herz voll Zahlen, eine wandelnde Rechenmaschine, bar jedes Entusiasms, jedes künstlerischen Gedankens, und doch — eine gute Partie.

Er mußte ja dieses Mädchen schön finden, drehte doch jeder Schiffer, jeder Junge aus dem Dorfe den Kopf nach ihr um, wenn sie dahinging. Ja, er würde überall ihr Lob hören, überall sehen, wie sehr man sie bewunderte; dann würde er, als tüchtiger Geschäftsmann, rechnen, bieten, feilschen und denken, daß er vermöge seines Reichthums jedes Mädchen, auf das er die Sonne seiner Gnade und seines Geldes scheinen ließ, gewinnen könne. Und wie würden diese Augen, die so vortrefflich Zahlen zu studieren verstanden, den seltenen Liebreiz Kamilla's aufzählen und summieren, — das volle, sanft gewellte Haar, das gleich einem Rahmen ihr blasses, klassisches Gesicht umfaßte, die fast fehlerlosen Züge, das eigentümliche, traumähnliche Lächeln,

das um ihre Lippen spielte und den Schatten von Melancholie in ihren müden, nachdunklen Augen milderte!

Bei der Abfahrt waren jetzt diese verschmitzten Augen Mr. Sidman's unverwandt auf den jungen Mann gerichtet, der einsam am Ufer stand und dessen Blick dem langsam dahingleitenden Boote folgte. Er hatte auch das Aufleuchten in seinem und Kamilla's Antlitz bemerkt, als er sie zu ihrem Sitz in das Schiff geleitete, den Ausdruck wohlwollender Zuneigung in den ihrigen und den versteckter Leidenschaften in Arthur Charlton's Augen. Und Zwei und Zwei zusammensetzend, wie es sein Geschäft war, kam er zu einem Resultat, das ihm einige Unbehaglichkeit verursachte. In der That, er fühlte sich wie ein Mann, dessen langgehegter Lieblingsplan Gefahr lief, Schiffbruch zu leiden.

„Ich glaube, Sie sagten, daß Mr. Charlton Künstler ist,“ bemerkte er nach einigen Momenten des Stillschweigens, währenddessen Kamilla's Augen bewundernd von einem Punkt zum andern wanderten, von dem dunkelnden Gehölz, eingehüllt vom Schweigen der Nacht, zu der malerischen, ephemerumwachsenen Bucht, die gespenstig, reliefartig sich abhob, beleuchtet von dem Mondlicht, das sanft vom Himmel herniederflutete und den herrlichen Strom mit einem Silberschleier bedeckte.

„Ja,“ erwiderte Sir Prendergast, „wir begegneten ihm vergangenen Winter in Rom und seiner begeisterten Schilderung der Schönheit des Themse-Ufers verdanken wir unsern jetzigen Aufenthalt in Cookham. Er ist wirklich ein Künstler, und obgleich er noch Zukunft und Ruhm gewinnen muß, so —“

„O, Papa, Du vergißt,“ unterbrach ihn seine Tochter, „das wundervolle Gemälde, welches letztes Jahr im Pariser „Salon“ ausgestellt war. Ich dachte, er hätte sich schon einen Namen gemacht.“

„Mein liebes Kind,“ erwiderte Sir Prendergast, um aus begreiflichen Gründen

elin!
Wöhrl;
schaff
rk
age.
Krimmel
Breit-
Göpel- u.
Schlag-
Stiften-
neue-
ruktion.
mit Schutz-
nen, eiserne
ge Pflüge
Chaussee-
strasse 2 E.
Her, Heft
Garantie,
wie sämt-
1889.
Gegen den
vor. Durch-
schnitts-
preis.
mehr wenig
19
50
11
29
umfte.

nachmittags empfangen. Die Kaiserin stattete gestern nachmittag mit den fünf kaiserlichen Prinzen auf einer Spazierfahrt dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold auf Schloß Glienicke einen längeren Besuch ab. Am Abend begleitete die Frau Prinzessin Friedrich Leopold die Kaiserin vom Schlosse Glienicke nach dem Neuen Palais und verblieb dort noch etwa eine Stunde zum Besuch. — Morgen begeben sich der Kaiser und die Kaiserin nach Dresden. Damit erledigten sich alle noch so bestimmten Angaben über das Eintreffen des Kaisers von Rußland am morgigen Tage. Ein Besuch des Zaren am diesseitigen Hofe ist nunmehr vor der Rückkehr unseres Kaisers von Athen kaum zu erwarten, da über die Reisen des Kaisers bis zu dieser Zeit vollständig verfügt ist. Auch die Nachricht, welche den russischen Thronfolger vor seinem kaiserlichen Vater am hiesigen Hofe eintreffen und an den Manövern in Hannover teilnehmen läßt, wird der „Magdeb. Ztg.“ als unzutreffend bezeichnet — wie weit mit Recht, wird sich ja in Kurzem zeigen.

Kolonialpolitisches. Einer Londoner Meldung zufolge wird der Reichskommissar Hauptmann Wismann im Laufe dieser Woche den Marsch auf Mpwapwa (Station der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Usagara, in der Luftlinie ca. 250 Kilom. von der Küste entfernt) antreten; Wismann hoffe, mit seiner durch 300 Zulus verstärkten Truppe Buschiri zum Stehen zu bringen und ihm eine entscheidende Niederlage beizubringen. In Berliner kolonialpolitischen Kreisen verlautet, Herr Wismann solle ein staatsrechtlicher und politischer Beirat zugeteilt werden. Es heißt, daß der in Berliner Auswärtigen Amte beschäftigte Assessor v. Burg für diese Stellung in Aussicht genommen ist.

Tages-Neuigkeiten.

Herrenberg, 3. Sept. Letzten Sonntag fanden sich einige 13-jährige Burschen in Gültstein zusammen, um sich die Zeit mit dem Abschließen eines Pistols zu vertreiben, einem der Schützen ging infolge der ungeschickten Handhabung der Waffe ein Schuß ins Gesicht, und traf ein Auge so unglücklich, daß es nach ärztlicher Untersuchung verloren sein wird. Das Geld zu diesen Schießübungen hat der verletzte Knabe seinem Großvater entwendet, ist also im strengsten Sinne des Wortes damit gestraft worden, womit er gesündigt hat.

Freudenstadt, 3. Sept. Der Ratschreiber J. dahier wurde gestern verhaftet. Die Ursache ist unbekannt.

— Der Stuttgarter Güterbesitzerverein machte am Sonntag einen Ausflug nach Heilbronn, um sich von den Resultaten der Bespritzung eines Teils der dortigen Weinberge zu überzeugen. Die Gesellschaft wurde am Bahnhof vom Ausschuß der Heilbronner Weingärtner-Gesellschaft empfangen und nach eingenommener Erfrischung und Besichtigung der Kelter in mehreren Partien durch die Weinberge geführt. Allgemeine Ueberraschung und Anerkennung gab sich, wie die „Ned. Ztg.“ berichtet, seitens der Stuttgarter Gäste kund angesichts der mit Vitriol-Lösung behandelten Weinberge, die sich von der Ferne schon durch ihre schöne grüne Belaubung und bei näherer Betrachtung durch den vorgeschrittenen Reifegrad der Trauben auszeichneten. Die Gäste sprachen sich ausnahmslos für Nachahmung der Bespritzungsmethode fürs kommende Jahr aus.

Stuttgart, 5. Sept. In vergangener Nacht gegen 2 Uhr ist es zwei im Katharinenhospital in Gefangenzellen untergebrachten angeblichen Kranken gelungen auszubrechen und das Freie zu gewinnen. Der eine derselben war Wilhelm Gragel, Kellner und Kollporteur von Jaisenhäusen, welcher kürzlich zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, der andere Maurer Josef Schilling von Ansbach, welcher wegen schweren Diebstahls noch in Untersuchung stand. Die Flucht wurde alsbald entdeckt, und ist es der Polizei noch in der Nacht gelungen, den Gragel, welcher seines leidenden Zustandes wegen, nicht gut fortkonnte, im Popserwalde wieder zu ergreifen. Auch der zweite Ausbrecher ist wieder beigebracht.

— In Cannstatt ist man, wie die „Schwäb. Chron.“ berichtet, bei den Arbeiten zu den Probeföhrern der neuen Redarbrücke an dem Fußweg nach Berg in einer Tiefe von 1,2 Meter auf eine sehr starke Mineralquelle gekommen.

den Strom enthusiastischer Beredsamkeit seiner Tochter zu hemmen, „in der Kunst giebt es zwei Arten von Ruhm, einen, der nur ehrenvoll ist, indem ihm die Revue für Kunst und Wissenschaft einen besonderen Artikel weihet, der eine Medaille oder günstige Erwähnung seines Werks enthält; der andere, einträglichere, ist der, der zu Vermögen, ja, Reichtum führt. Zweifellos ist Mr. Charlton hochbegabt, doch Du mußt zugestehen, daß sein Talent eben so eigenartig, als bizarr ist, und ich fürchte, daß er eben so wenig Käufer als Bewunderer finden wird.“

„Ein wirklicher Künstler, Papa, wird sich nicht beugen und krümmen, um der Allgemeinheit zu gefallen,“ warf Kamilla ein.

„In diesem Falle wird er zweifellos das bleiben, was er bis jetzt ist, — ein armer Mann. Die Welt im Allgemeinen, die das Publikum eines Künstlers bildet, will schöne Gemälde mit effektvollem Licht und Schatten, die Wiedergabe irgend einer Begebenheit, genial idealisiert, wie es auch im Konzert-Saal die melodienreiche Musik, die harmonisch zu seinem Ohre klingt, vorzieht. Genie vereinigt sich selten mit Popularität, doch diese letztere — zählt!“

Die schöne Kamilla fürchte leicht die Stirn.

„Ich glaube nicht, daß Mr. Charlton dem Gelde nachjagt, vielmehr nur dem, was er nötig hat für sein tägliches Leben. Sein einziger Traum ist eine neue Epoche in der Kunst zu schaffen.“

Zosiah Sidman's Augen klärten sich mehr und mehr auf, während er auf die Unterredung zwischen Vater und Tochter lauschte. Er bemerkte besonders den Ton der Gönnerschaft, zu dem sich hie und da freundschaftliches Lob gesellte, in dem Sir Prendergast-Doynes von dem jungen Maler sprach. Er mußte lächeln, als er seiner Eiferjuchtsregungen gedachte. So ein Habenicht's von Künstler! Konnte er einen unschädlicheren Nebenbuhler haben?

Cannstatt, 5. Sept. Die Arbeiten zu dem heurigen Volksfest beginnen allerorts und werden lebhaft betrieben. Die allgemeine Viehausstellung, die wegen der an verschiedenen Orten herrschenden Seuchen bisher in Frage gestellt war, wird nach den neuesten Nachrichten gehalten und die Bauten dazu sind an Zimmerwerkmeister Krauß hier vergeben worden, der bereits mit denselben begonnen hat. Das Volksfest verspricht, den Vorarbeiten nach, ein großartiges zu werden. Die Halle, für die Ausstellungsgegenstände muß nach den vielen Anmeldungen um das Doppelte vergrößert werden. Links und rechts der Hoftribüne sind bereits weitere Tribünen für die landw. Bezirksvereine des ganzen Landes errichtet und die Ehrenportalen in Holz erstellt.

— Aus Bietigheim wird dem „Schwäb. Merkur“ geschrieben: „So viel man jetzt schon von den in Posen ansässigen württ. Ansiedlern erfährt, sind sie zwar mit Grund und Boden zufrieden, obgleich derselbe teilweise sehr herabgewirtschaftet ist und für die nächsten Jahre, bis der Ansiedler durch eigene Mühe und Arbeit einen besseren Kulturzustand geschaffen hat, keine besonders reichlichen Erträge verspricht. Andererseits aber nehmen die Ansiedler Veranlassung zu mancherlei Klagen.“

Murrhardt, 4. Sept. Einem sechsjährigen Knaben in Großaspach passierte am letzten Montag das Unglück, daß ihm ein brennender Schwärmer durch das oben offene Hemd auf die Brust flog, so daß er an Brust, Hals und an der Seite bedenklich verbrannt wurde, und an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Jagstfeld, 2. Sept. Am Samstag nachmittag ereignete sich auf der Jagd ein höchst bedauerlicher Unfall. Zwei Einwohner gaben mehrere Schüsse auf Hühner ab, wodurch ein auf dem Feld arbeitender Bursche von 16 Jahren verwundet wurde; auch ein mit demselben arbeitendes Mädchen wurde durch Schrote verletzt.

Biberach, 3. Sept. Diesen Morgen von 6 bis 9 Uhr entlud sich zwischen Riß und Jler ein furchtbares Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und elektrischen Entladungen, wie es im Hochsommer selten vorkommt und in diesem hoch gewitterreichen Sommer nie vorkam. Der Blitz schlug in das Moritz'sche Bauernhaus in Reinstetten und zündete, so daß das stattliche Gebäude mit seinen reichen Vorräten an Futter und Getreide alsbald ein Raub der Flammen war. Auch ein Söldnerhaus in Rottum wurde vom Blitz getroffen und brannte total nieder. In Ochsenhausen ging ein Blitzstrahl in der Nähe des Klosters nieder. Gegen Mittag heiterte sich der Himmel wieder auf.

Waldbsee, 4. Sept. Heute fand ein ca. 14 Jahre alter Dienstknaabe eine Platzpatrone. Derselbe wollte sich das Vergnügen machen, sie mit einem Stein aufzuschlagen, wobei ihm drei Finger sehr stark zerrissen, sowie die Hand sonst noch verletzt wurde. — Ein anderer Knabe sägte sich mit einer Holzsäge den Daumen vollständig durch. Da er sofort in mundärztliche Behandlung kam, konnte das noch warme, auf der einen Seite an der Haut hängende Stück wieder angeheilt werden.

Vermischtes.

— In dem so schön und romantisch gelegenen Dresden ist bekanntlich die Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrikation ein großer Industriezweig, an nahezu 2000 Arbeitern sind in ca. 12 Fabriken für diesen Artikel dort beschäftigt. Wie uns nun von einem Geschäftsmann mitgeteilt wird, hat die Dampf-, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Richard Selbstmann in Dresden auf der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf in Köln a. Rh. 1889 die „Silberne Medaille“ zuerkannt bekommen. Die Fabrik hat bisher auf allen von ihr besendeten Ausstellungen Preise davongetragen, ein Zeichen unserer Zeit, daß die deutsche Industrie immer weiter vorwärts schreitet und sich einer großen Achtung auch im Auslande erfreut.

Sonderbare Testamentsklausel. In Wien ist kürzlich ein Millionär gestorben, der in seinem Testamente die etwas ungewöhnliche Verfügung traf, seine Gruft und auch das Innere seines Sargs soll während eines Jahres elektrisch beleuchtet werden. Der Erbe, welchem vom Gerichte die Erlaubnis zur Ausführung dieser Klausel verweigert wurde, hat nun die vom Testator für Sargbeleuchtung bestimmte Summe (20,000 fl.) sechs Wohlthätigkeitsanstalten überwiesen. Jedenfalls eine schönere Verwendung.

Nebenbuhler? In der That! Der Gedanke war gradezu albern! War er nicht, er, Julius Sidman, der alleinige Besitzer der reichsten Firma von Farbwaaren in England? Besaß er nicht eines der schönsten Häuser in Park Lane und dabei ein prächtiges Landhaus im Osten von Kent? Wo konnte man eine bessere Heirat für eine Dame finden und welche Dame würde sich nur träumen lassen, eine so glänzende Offerte auszuschlagen?

Mit diesen Gedanken, die Arthur Charlton ganz von der Möglichkeit einer Nebenbuhlerschaft ausschlossen, fing der Farbenhändler an, ganz freundschaftliche Gefühle für den „Wander-Maler“, wie er ihn im Geheimen nannte, zu hegen. Er bemerkte ganz sanft:

„Er scheint ein ganz achtungswerter und angenehmer Mann zu sein.“

„Und das ist er auch,“ erwiderte der Baronet, „eine geniale, ehrenwerte Natur, mit der es eine Freude ist in Berührung zu kommen. Das Leben hat ihn in den acht bis zehn Jahren recht umhergeworfen, seitdem er Winchester verlassen hat, wie er mir sagte, und doch kennt er nicht den blasirten Ekel des Lebens, der viele junge, vornehme Männer jedes Lebensgenusses beraubt. Er schämt sich nicht, sich noch zu freuen und diese Freude auszudrücken, die, das müssen Sie zugestehen, erfrischend auf Andere wirkt. Ja, ich liebe Charlton. Er ist ein Gentleman. Ich sagte zu ihm, als wir im Amphitheater in Rom beisammen standen, daß er aussehe, wie der breit-schulterige blauäugige Titilius, der in modernem Gewandte zurückgekehrt ist, um die alten Plätze wiederzusehen.“

„O, — ja, — ja, — gerade so,“ erwiderte der Fabrikant mit nervösem Lachen. Er hatte seine eigenen Gründe, so rasch wie möglich über den Vergleich mit klassischen Gestalten hinwegzugehen, für die der alte, englische Baron eine besondere Vorliebe zu haben schien. (Fortf. folgt.)

Der Sperling ist in Nordamerika von Antswegen in Anklagezustand versetzt worden. Die Anklageschrift stellt allem Schlechten, was ihm bis jetzt nur privatim nachgesagt wurde, auch nicht eine einzige Tugend gegenüber und erklärt denselben einfach „vogelfrei“.

Eine Freude. Ihr Fräulein Nichte führt doch ein recht trübseliges Leben! Sie sollten ihr doch eine kleine Freude gönnen! Geizhals: „Meinen? Nun, da werd ich mich 'mal a bissel krank stellen!“

Landwirthschaftliches Hauptfest.

Die Anmeldungen von Rindvieh für die mit dem landwirthschaftlichen Hauptfest verbundene Rindviehausstellung sind nach einem Erlaß der R. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 3. d. M. unverzüglich zu machen.

Calw, den 5. September 1889.

Vorstand des landw. Vereins: Supper.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Fuhrwerksbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß von Montag, den 9. ds. Mts., an auf der Staatsstraße No. 103 von Calw nach Nagold, zwischen Calw und Station Teinach eine Dampfstraßenwalze im Betrieb ist.

Calw, den 5. Sept. 1889. R. Straßenbau-Inspektion. Stuppel.

Haus- und Garten-Verkauf.

Christian Schauble, Bierbrauer, bringt sein zweistöck. Wohnhaus mit Stallgebäude und 7 a 46 qm Gras- und Gemüsegarten im Zwinger am Montag, den 9. September, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ratschreiberi. Gaffner.

Felderverpachtung.

In Folge Pachtablaufs kommen nächsten Montag, den 9. ds., abends 5 Uhr, auf dem Rathaus 65 halbe Morgen von den Wimperger Höfen auf 9 Jahre zur Wiederverpachtung.

Stadtspflege. Hayb.

2000 Mark

Pflegschaftsgelder gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat. Den 4. September 1889.

Stadtschultheißenamt. Schneider.

Privat-Anzeigen.

B.-G.

Heute Abend Abstimmung.

Logis,

in der Mitte der Stadt, ist an eine stille Familie sogleich oder bis Martini zu vermieten. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Hochzeits einladung.

Auf morgenden Sonntag laden wir unsere werten Freunde und Bekannten zu einem guten Glas Wein und Rummelkuchlein bei Georg Pfommer, Biergasse, freundlichst ein.

Friedrich Auer. Dorothea Auer, geb. Waibelich.

Hochzeits einladung.

Auf morgenden Sonntag laden wir hiemit Freunde und Bekannte zur Nachfeier unserer Hochzeit zu einem guten Glas Wein bei Schwizgäbele z. Bleiche in Hirsau freundlichst ein.

Andreas Haug. Hans Haug, geb. Volz.

Auktion.

Aus dem Nachlaß der Marg. Widmann wird Samstag, den 7. ds., mittags von 1 Uhr an im Wäcker Beier'schen Hause nachstehendes versteigert:

Bücher, Küchengeräth, Schreinwerk und allgem. Hausrat. Carl Galenheimer.

Fahnis-Auktion.

Am kommenden Dienstag, den 10. Sept., von morgens 9 Uhr und mittags 1/2 2 Uhr an findet im Hause des Daniel Ruffle im Bischoff eine Fahnisauktion statt und kommt vor:

Mannskleider, Leibweiszzeug, 1 vollst. Bett mit Post, 2 Bettladen, verschied. Küchengeräth, 1 Stubenuhr, 1 Paar Stiefelbölder und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber einladet Charlotte Ruffle Wwe.

Merklingen.

Ich suche zu sofortigem Eintritt einen fleißigen, rechtschaffenen und nüchternen

Fahrknecht

bei guter Bezahlung. W. Kleinfelder z. Riemenmühle.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche das landw. Hauptfest in Cannstatt am 28. Sept. zu besuchen und ein zum Eintritt in den Kreis berechtigendes Abzeichen zu erhalten wünschen, wollen dies spätestens am Samstag, den 14. Sept., dem Unterzeichneten anzeigen. Spätere Anmeldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden, und wird außerdem bemerkt, daß diese Abzeichen, die nur für die Vereinsmitglieder bestimmt sind, von diesen nicht an andere Personen, namentlich nicht an Kinder verabsolgt werden dürfen.

Calw, 6. Sept. 1889.

Der Vereinssekretär: E. Horlacher.

Gottesdienst am Sonntag, den 8. September 1889.

Vom Turm: Nr. 233. Vormittagspredigt: Herr Defan Braun. Abendmahlsfeier. 2 Uhr Nachmittagspredigt: Herr Helfer Eitel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 8. September 1889, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc. — Billigste Preise. F. Reif, Calw.

- Ia. Copallack, Ia. Syrischen Asphaltlack, Ia. Leinölfleiß, Ia. franz. Terpentinöl, Ia. abgelag. holländ. Leinöl, denaturierten Spiritus empfiehlt billigt

Friedr. Müller a. Markt, Inhaber G. Erbe.



Bei herannahender Gebräuchzeit empfehle ich mein gut assortiertes Lager in verschiedenen

Erdöllampen,

sowie versch. Lampenteilen und Lampen-Federauszügen zu billigsten Preisen. Georg Krimmel.

Versch. Glas, Porzellan, Steingut, sowie Bierflaschen u. s. w., auch Patent-Sicherheitsschläuche, zum Abfüllen in Flaschen ausgezeichnet, bei Obigem.

Theerschweifelseife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen.

Beschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Scharfschleifen und Polieren von Werkzeug und feineren Instrumenten.

Gustav Eisele, Schleifermeister.

Abbitte.

Die von mir gegen die Ehefrau des Lorenz Kirchner hier geäußerten beleidigenden Ausdrücke nehme hiermit öffentlich zurück und leiste hierfür, wie auch für die thätliche Beleidigung, öffentlich Abbitte.

t. Jakob Schwämmle, Sammwirt.

4000—5000 Mark

sind in einem oder mehreren Posten gegen gute Pfandsicherheit auszuleihen. Näheres durch Verm.-Akt. Staudenmeyer.

Kokosnußbutter

chemisch rein, mit 99% Fettgehalt, à 68 S das Pfund, empfiehlt Emil Georgii.

Eine neue Sendung gebogener stähl.

Waldsägen

in schöner Auswahl empfiehlt billigt Friedr. Müller a. Markt, Inhaber G. Erbe.

Neue Erbsen, Linsen und Bohnen,

gutkochend, empfiehlt billigt Rapp, Seiler.

Remontant-Nelken,

(Winterblüher), empfiehlt Gärtner Mayer.

Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Liliemilchseife. Vorrätig: Stück 50 S bei J. F. Oesterlen.

Mehrere gut erhaltene, schwarze Röcke

hat im Auftrag zu verkaufen Schneidermeister Krämer.

Arbeiter

Ein jüngerer, kräftiger findet dauernde Beschäftigung. Franz Schoenlen.

Schmiedegelle

Neuenbürg. Ein junger kann sogleich eintreten, auch nehme ich einen kräftigen Lehrling an. Max Gensle, Schmied und Bindenmacher.

Rechnungsformulare,

in Folio, Quart und Oktav, liefert in eleganter Ausführung die Druckerei ds. Blattes.

Alle Sorten Mehl,
 rohe und gebrannte Kaffee's in 10 Qualitäten,
 Erbsen, Pansen, Bohnen, Zitronen, Feigen, Zwetschgen, Apfelschnitz,
 Birnschnitz, Vaniermehl, Mutschelmehl, sämtliche Suppeneinlagen von Knorr,
 feinste Nudeln und Macaroni, sämtliche Gewürze,
Schweizerkäse, Pimburgerkäse
 zu den billigsten Preisen bei
J. G. Mayer.

Bettfedern und Flaum,
 sowie fertige Betten und sämtliche Aussteuerartikel
 empfiehlt zu billigsten gestellten Preisen
T. Schiler, Bahnhofstr.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Versch.-Bestand am 1. Aug. 1889: 72,910 Pers. mit 560,200,000 Mt.
 Baufonds am 1. Aug. 1889 rund 156,000,000 "
 Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn rund 200,000,000 "
 Dividende der Versicherten im Jahre 1889 6,096,411 "
 und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: 40% der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten“ System: 30% der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve, wonach sich die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 132% der Normalprämie berechnet.
 Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.
 Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfiehlt sich
Emil Georgii.

„Zacherlin“



Das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.
 Man beachte genau:
Was in losen Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“.
 Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen
 in Calw bei Herrn G. Stein, Apoth.
 „ Böblingen „ „ B. Grombad.
 „ Weilderstadt „ „ J. B. Volk, Apoth.

DRESCH-Maschinen. „Breit-Drescher“ für Göpel- u. Dampftrieb, Schlagleisten und Stiften-Dreschmaschinen neuester Konstruktion.
 Jahresproduktion 15,000 Maschinen. Göpelwerke mit Schutzvorrichtung gegen Unfälle. Lokomobilen, Häckselmaschinen, eiserne Tiefkultur- und Wendepflüge. 2- und 3scharige Pflüge neuester Konstruktion.
 Solide und tüchtige Agenten und Provisionsreisende gesucht.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin N. Chausseestrasse 2 E.

Frauenarbeitschule Calw.
 Die in der Schulausstellung Stuttgart aufgelegten Arbeiten sind zurück, und für Alle, welche noch Interesse dafür haben, im Zeichnungsaal des Georgenraums Sonntag und Montag, den 8. und 9. Sept., zur Ansicht aufgelegt.
Lina Jung.

Handelsschule Ravensburg
 (mit und ohne Pensionat).
 Das Wintersemester beginnt am 1. Oktober. Aufnahme von Zöglingen für kaufm., gewerbliche und landw. Berufsbildung, sowie zur Vorbereitung für das Eisenbahn- und Postfach. Gründliche Studien in neuen Sprachen. Prospekte und beste Referenzen durch den Direktor
C. Lehmann.

Vorchangstoffe, Futterstoffe,
 Federschürzen, Zenglesschürzen, wollene Schürzen, weiße Schürzen.
 Herrentragen in Leinen, Shirting, Gummi, Papier, Damenfragen, Manchetten, Cravatten, seidene Shawles, farbige Hemden, Vorchemden, Hemdeneinsätze, weiße Hemden, Blousen etc.
 in großer Auswahl billigst bei
J. C. Mayer, vormals Garlsinger.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.
 Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei **Ernst Häberle**, Wirt und Schuhmachermeister in Calw ein Lager in allen Gattungen Kalb- und Rindleder-Rohrstiefeln, sowie auch Herren-, Damen- und Kinder-Zug- und Knopfstiefeln und sonstigen Schuhwaren aller Art errichtet habe, welche zu Fabrikpreisen abgegeben werden.
 Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht Passendes wieder zurückgenommen wird. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Carl Eisenhardt, Schuhfabrikant.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst,
 können solide Personen jed. Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
 Offert. sub L. 308 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Birkenbalsamseife
 von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen.
 Oberhaugstett.
 Bei Unterzeichnetem ist wieder eine Wagenladung

Roman- und Portland-Zement
 eingetroffen und wird zu billigen Preisen abgegeben.
Matth. Kübler, Steinhauermeister.

Gute gelbe Kartoffeln
 verkauft pfund- und zentnerweise
Bäcker Schrotz.

Sehr gute **Kartoffeln**
 verkauft pr. Pfund 4 S., den Ztr. zu 3 M.,
W. Weif, Dreher.

Der Pförch
 wird wieder jeden Montag mittag 1 Uhr bei Ziegler z. alten Post verkauft.
Fried. Haydt.

Ein junger, gelber **Kattensänger** ist **zugelaufen** und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.
 Wo? ist zu erfragen im Compt. d. Bl.

reine Milchschweine
 Nächsten Montag, den 9. d. M., und Samstag, den 14. d. M., verkauft
Jakob Burkhardt, untere Mühle.

Hauptgewinne

Baar: M. 20,000, M. 10,000 etc.	1 Pferde-40erpaar, 4 Ochsen u. Wagen, Vieh aller Art.
Heilbronner Geld-Lotterie. Ziehung: 30. Oct.	Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept.
Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.	
Zu haben b. d. Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart u. d. bekannt. Verkaufsstellen.	